



1921

Weixdorfer Straße 2a

Flurst.-Nr. 190/9

Erbaut um 1907 nachdem zweimal abgebrannt

2013/2014 grundhaft saniert und modernisiert

1886 – Brandkat.-Nr. 12B

1949 – Radeburger Str. 12 b

1964 – Radeburger Straße 9

1999 – Weixdorfer Straße 2a

Eigentümer/Besitzer:

- 1886 – Ferdinand Herrmann Trieb
(Böttchermeister)
- 1921 – Anna Amalie Auguste Trieb
- 1934 – Friedrich Hugo Trieb (Bierhändler)
- 1939 – Hertha Berta Trieb, verw.
- 1953 – Martha und Kurt Trieb
- 1957 – Kurt Trieb, Glasarbeiter
- 1980 – Erbgemeinschaft des Kurt Trieb
- 1990 – Hagen Röhrmann
- 2005 – neuer Besitzer



2014

Der Böttchermeister Ferdinand Hermann Trieb war der Bauherr des ersten 1886 an dieser Stelle errichteten Gebäudes. Das Grundstück auf dem Kronenberg befand sich damals noch außerhalb des Ortes im Rittergutsbezirk. Seit 1890 betrieb die Familie neben der Böttcherei eine Bierhandlung und eine Mineralwasserfabrik mit entsprechender Abfüllung.

1892 geriet das Haus durch Blitzschlag in Brand. Das Wohnhaus, der Böttcherraum und der Stall wurden neu aufgebaut. 1893 erfolgte der Bau einer separaten Böttcherwerkstatt. Im gleichen Jahr stellte der Böttchermeister Herrmann Trieb ein Schankgesuch. Dieses wurde jedoch „auf Grund nicht gegebener Bedürfnislage“ abgelehnt. Wegen Uneinigkeit im Gemeinderat erfolgte die Abstimmung per Stimmzettel. Später bekam der Böttchermeister auf sein Gesuch hin eine Genehmigung zum Flaschenbierausschank.

Am 21.06.1897 wurde durch amtshauptmannsche Verfügung das Grundstück aus der Rittergutsflur in die Gemeindeflur einbezirkt. Dem Rittergutsbesitzer musste die dem Grundstücksbesitzer dann zustehende Jagdpacht in Abzug gebracht werden oder er musste sie ihnen selbst zahlen. Zu erbringen hatten dieselben selbstverständlich dieselben Rechte und Pflichten wie Gemeindemitglieder.

Zwei Jahre später, 1899, beantragte Hermann Trieb erneut eine Schankkonzession und es erfolgte der Einbau einer Gaststube im Erdgeschoss. Bereits 1897 war ein Hygieneraum für das Abfüllgeschäft eingerichtet worden.

1907 brannte das Anwesen von Böttchermeister und Bierverleger Trieb zum zweiten Mal ab. Große Wasserbehälter mussten mit Reisig beheizt werden. Durch Unachtsamkeit entstand dabei der Brand. Im selben Jahr baute er sein Haus an derselben Stelle wieder auf.



1933



1940

Hermann Trieb versuchte sich auch in „härteren Sachen“. 1908 wurde er wegen Schwarzbrennerei belangt.

1919 übernahm sein Sohn Felix als Böttchermeister den Handwerksbetrieb. Hermann Trieb widmete sich nur noch dem Bier- und Wasservertrieb, den später sein zweiter Sohn Hugo übernahm. Das abgefüllte Bier wurde auf Pferdewagen und später auf kleinen Lastkraftwagen in die Nachbarorte transportiert. Oft kamen auch Kunden aus Großdittmannsdorf mit dem Leiterwagen um Bier zu holen. Doch dabei blieb es nicht. Man trank noch eins in der Runde, es wurde dann spät und das Bier musste auch noch heil nach Hause gebracht werden...

Hermann Trieb starb 1938 und seine Schwiegertochter Martha wurde Inhaberin der Bierhandlung. 1951 bis 1953 wurde sie wegen vermeintlichen Schwarzhandels inhaftiert.



In dieser Zeit führte Minna Röhrmann, geb. Trieb, das Geschäft. Nach ihrer Entlassung führte Martha Trieb mit ihrem Sohn Kurt das Geschäft bis 1957 weiter und schloss dann aus Altersgründen. Kurt Trieb war von Beruf Glasarbeiter und wohnte bis 1980 im Haus.



um 1970

Direkt unterhalb des Hauses in der Gabelung Weixdorfer-/ Hauptstraße hatte Felix Trieb eine Bank aufgestellt – genannt „Felix-Ruh“. Hier ließ sich wunderbar ein Bierchen trinken und den, damals noch geruhsamen, Verkehr beobachten. In den darauf folgenden Jahren geriet die Gebäudesubstanz aufgrund komplizierter Besitzverhältnisse in einen sehr schlechten Zustand. Darum sollten die Gebäude

entweder abgerissen, instand gesetzt oder das Grundstück in Gemeindeeigentum übergeben werden.

1985 stellte Hellmut Röhrmann im Auftrag der Erbgemeinschaft einen Antrag auf Werterhaltung und Modernisierung. Das Wohnhaus wurde saniert und in eine 3- und eine 4-Raumwohnung umgebaut.

1990 übernahm Hagen Röhrmann das Grundstück setzte er die Familientradition fort. Er baute eine Fertighalle für Lagermöglichkeiten und eröffnete seinen Getränkehandel in der ehemaligen Bierhandlung von Martha Trieb, den er bis 1995 führte.

1995 wurde das Grundstück geteilt und daraus einige Eigenheimparzellen verkauft. Ein Teil des Seitengebäudes wurde 1998 abgerissen.

2005 wechselte das Anwesen seinen Besitzer. Der Dachstuhl wurde abgetragen. Es entstand ein Wintergarten mit Dachterrasse. Zuletzt wurden das Ober- und das Dachgeschoss in moderner Architektur ausgebaut.